

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Religion Sekundarstufe I, Ausgabe: 11

Titel: Schuld und Vergebung im Neuen Testament (18 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377











<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

### 3.7.1 Schuld und Vergebung im Neuen Testament

#### Lernziele:




Die Schüler sollen



- wichtige Bibeltexte, die den Umgang Jesu mit Zöllnern, Sündern und Außenseitern darstellen, nacherzählen,
- die Wirkung von Schuld und Vergebung beschreiben können,
- unterschiedliche Möglichkeiten des Umgangs mit Schuld beschreiben können.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Schuld hat nicht nur eine soziale Dimension, sondern auch eine religiöse: die Sünde. Da die Schüler mit letzterer aber oft überfordert sind – oder sich in religiöse Leerformeln flüchten –, beschränkt sich die vorliegende Einheit darauf, die soziale Dimension der Schuld zu verdeutlichen.</p> <p>Die kirchlichen Formen der Buße und Sündenvergebung werden deshalb hier auch nicht thematisiert.</p> <p><b>Alternative:</b> Die Schüler haben mit Schuld und Vergebung selbst schon Erfahrungen gemacht. Mithilfe einer Metaphernmeditation kann erfragt werden, welche Meinung die Schüler dazu haben.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Um auf die Wirkung von Schuld aufmerksam zu machen, bietet sich die mitgegebene chinesische Parabel an. Vor allem am Ende wird deutlich, dass Schuld nicht nur eine individuelle Dimension hat, sondern auch eine soziale. Deshalb ist der angemessene Umgang mit Schuld immer auch eine soziale Aufgabe.</p> <p>→ <b>Arbeitsblatt 3.7.1/M1*</b></p> <div style="display: flex; justify-content: center; align-items: center;">  </div> <p>An der Tafel steht zunächst der Begriff „Schuld“. Die Lehrkraft spricht mit ruhiger Stimme den Satz: „Wenn ich Schuld höre, denke ich an ...“ oder „Schuld ist für mich ...“</p> <p>Die Schüler ergänzen jeweils den Satz. Die Lehrkraft wiederholt den Satz so oft, bis von den Schülern keine Fortsetzung mehr kommt.</p> <p>Dann schreibt sie Lehrkraft den Begriff „Vergabung“ an die Tafel. Die Meditation wird nun mit diesem Begriff weitergeführt.</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>„Fünfzig Schläge für Schamyl“ zeigt das Festhalten am Gesetz. Aber schon hier wird das Gesetz durch die stellvertretende Sühne des Sohnes in seiner Schärfe gemildert. Die Schüler sollten ihre eigene Meinung und Stellungnahme deutlich zum Ausdruck bringen können.</p> <p>Auch Sünder sind Menschen mit Ängsten und Hoffnungen. Und nur wenn man diese Hoffnungen und Ängste zur</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Wie schaffen wir die Rückkehr zur Versöhnung? Auf diese Frage gibt es mehrere Lösungs-Modelle. Die Bibel stellt im Wesentlichen zwei Modelle vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerechtigkeit durch Festhalten am Gesetz,</li> <li>• Versöhnung durch Vergebung und Barmherzigkeit.</li> </ul> <p>→ <b>Text 3.7.1/M2a**</b> → <b>Arbeitsblatt 3.7.1/M2b**</b></p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Die Alternative „Gesetz oder Barmherzigkeit“ wird im NT häufig aufgegriffen. Aber Jesus lehnt das Gesetz und</p>

## 3.7 Schuld und Vergebung

## 3.7.1 Schuld und Vergebung im Neuen Testament

<p>Kenntnis und ernst nimmt, macht man diesen Menschen eine Änderung ihres Lebens möglich. Hier haben wir ein weiteres Kennzeichen der Ethik Jesu: Er verkündet die zuvorkommende Liebe Gottes. Ähnlich wie im Gleichnis vom barmherzigen Vater (Lk 15,11-32) macht Jesus den ersten Schritt und ermöglicht dadurch dem Anderen eine Umkehr ohne Gesichtsverlust.</p> <p>In der Begegnung mit der Sünderin wird deutlich, wie Jesus den Vorrang der Vergebung begründet: Vor Gott sind die Menschen alle Schuldner!</p> <p>Da in diesem Text viele Ähnlichkeiten mit M4a (Jesus und die Sünderin) zu finden sind, kann er auch als Grundlage für eine Überprüfung verwendet werden. Die Fragen müssten dann so gestellt werden, dass sie einen Transfer auf den neuen Text zulassen. Z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Rolle spielt das Gesetz für die Pharisäer?</li> <li>• Welche Begründung nennt Jesus für seinen Verzicht auf eine Verurteilung?</li> </ul>	<p>seine Einhaltung nicht ab! Wiedergutmachung ist deshalb auch ein wichtiges Thema in der Geschichte von Zachäus, dem Zöllner. Die Schüler bilden Kleingruppen und bearbeiten die Arbeitsaufträge. → <b>Arbeitsblatt 3.7.1/M3a und b**</b> → <b>Tafelanschrieb 3.7.1/M3c und d</b></p> <p></p> <p>Die beiden kleinen Grafiken sollten am Ende so ausgefüllt sein, dass der Pharisäer sich selbst auf der Seite Gottes sieht, während die Sünderin allein auf der anderen Seite steht. Für Jesus sind die Verhältnisse anders: Alle Menschen sind gegenüber Gott auf Vergebung angewiesen. Die siebte Aufgabe verweist noch einmal auf die Gleichnisse und Bildreden Jesu. Diese Frage braucht aber nicht ausführlich behandelt zu werden. → <b>Text 3.7.1/M4a**</b> → <b>Arbeitsblatt 3.7.1/M4b**</b></p> <p></p> <p>Der berühmte Satz „Wer von Euch ohne Sünde ist ...“ fasst das Menschen- und Gottesbild Jesu noch einmal zusammen: Vor Gott sind alle Menschen Sünder. Allerdings wird hier dann nicht ein strafender Gott verkündet – wie der Bibel oft unterstellt wird – sondern ein Gott, der „das Leben will“. → <b>Arbeitsblatt 3.7.1/M5a und b**</b></p>
<p><b>III. Weiterführung und Transfer</b></p> <p>Ein Gleichnis von der zuvorkommenden Liebe Gottes könnte die Einheit abrunden. Man kann das Bild M6 zunächst ohne das Gleichnis betrachten. Dann ist möglicherweise eine kleine Hilfestellung nötig. Wenn die Figurengruppen als Einheit betrachtet wird bevor das Gleichnis bekannt ist, sollte darauf hingewiesen werden, dass eine Person zweimal vorkommt. Wenn man die Zeichnung auf Folie kopiert hat, kann man die kleine Gruppe zuerst verdecken. Ein Foto der Figurengruppe findet sich unter: <a href="http://www.aro-schaefer.privat.t-online.de/schalksk.jpg">http://www.aro-schaefer.privat.t-online.de/schalksk.jpg</a>. Das Foto lässt sich leicht ausdrucken und ebenfalls verwenden.</p>	<p></p> <p>Mt 18, 23-35: Gleichnis vom unbarmherzigen Gläubiger (Schalksknecht) Die Vaterunser-Bitte wird von den Schülern wohl nur dann verstanden, wenn man sich eine konkrete Situation dazu vorstellt. Davon erzählt das Gleichnis. Es geht dabei nicht darum, dass man sich zu einer großzügigen Haltung zwingen muss. Vielmehr ist diese Haltung das Ergebnis einer zuvor am eigenen Leib erfahrenen Vergebung. → <b>Bild 3.7.1/M6a</b> → <b>Arbeitsblatt 3.7.1/M6b***</b> → <b>Lösungsvorschläge 3.7.1/M6c</b></p>

<p><b>Alternative:</b> Zum Abschluss der Einheit lernen die Schüler das Lied „Wie ein Fest nach langer Trauer“ kennen.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Das Lied „Wie ein Fest nach langer Trauer“ wird gemeinsam erarbeitet. Das Lied kann auch mit Instrumenten begleitet werden. Zu den einzelnen Strophen können außerdem Collagen erstellt werden, auf denen die jeweiligen Beispiele dargestellt werden. → <b>Lied 3.7.1/M7**</b></p>
--	---

<p><b>Tipp:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anton Steiner/Volker Weymann: Jesus Begegnungen, F. Reinhardt Verlag, Basel / Benziger Verlag, Zürich-Köln 1977</li> <li>• Gerd Theißen: Der Schatten des Galiläers. Historische Jesusforschung in erzählender Form, München 2001 (15. Auflage), Sonderausgabe: Gütersloher Verlagshaus</li> </ul>
---